Koordinator Special Olympics 15.12.2009

Anfrage zur Deputationssitzung am 14. Januar 2010 unter Verschiedenes Land

Frau Schmidtke, Fraktion der SPD,
bittet um einen Sachstandsbericht zur Vorbereitung der Special Olympics 2010

Antwort:

s. Anlage
Der Bericht kann während der Deputationssitzung durch den Koordinator der nationalen Special Olympics erläutert werden.

Dirbach

Bericht Bildungsdeputation

Datum: 14.12.2009

Bislang sind alle Meilensteine des Projekts fristgerecht erreicht und zielgemäß umgesetzt worden. Das Netz der vielen Partner wächst, hält und trägt die Arbeit ins neue Jahr. Regelmäßig kommen neue Aktivitäten hinzu: Agenturauswahl für Eröffnungs- und Abschlussfeier, Medienaktivitäten, Besuche in Schulen, Kongressvorbereitung.
Eine ausführliche Version dieser Zusammenfassung kann bei Bedarf im National Games Büro (auch als regelmäßiger Newsletter) angefordert werden.

Rekordergebnis bei den Anmeldungen

- Während an den Sommerspielen 2008 in Karlsruhe 3.400 Athletinnen und Athleten teilnahmen, wird in Bremen die Gesamtzahl auf 4.550 Athletinnen und Athleten mit ca. 1.600 Betreuerinnen und Betreuern festgelegt.
- Bei den Schwimmwettbewerben muss aufgrund der Hallenkapazitäten im Uni-Schwimmbad die Teilnehmerobergrenze auf 500 begrenzt werden. Dadurch kommt es hier zu Absagen. Die Teilnehmerobergrenze in der Leichtathletik kann erst nach den konkreten Disziplinmeldungen festgelegt werden (nach dem 18.12.09). Alle anderen Sportarten erfordern einen zusätzlichen logistischen Aufwand, sind jedoch ohne weitere Absagen zu realisieren.

Unterkunftssituation entspannt

- Die BTZ vermeldet bereits eine Vermittlung von 4.075 Betten.
- Weitere Betten in Bremer Hotels, Einrichtungen, privaten Gästehäusern und Pensionen stehen noch zur Verfügung.
- Gruppenunterkünfte in Sporthallen und Kasernen sind noch zu günstigen Konditionen erhältlich.
- Schulunterkünfte können aufgrund der Schulzeit nicht angeboten werden.

Gewinnung von (Schüler-)Freiwilligen im Zeitplan

- Maßnahmenbeginn durch Informationsschreiben der Bildungssenatorin am 13.10.2009 und anschließende Präsentation auf Schulleiterdienstbesprechungen für gymnasiale Oberstufen und Berufsschulen mit Unterstützung der Behördenleitung eingeleitet.
- Bei der Vertiefung der Kontaktaufnahme zu den Schulen zeichnet sich hohe Akzeptanz ab, die die Erreichung des ehrgeizigen Ziels von etwa 1.000 Schülervolunteers für umsetzbar erscheinen lässt. Einzelne Schulen kündigen bis zu 100 Volunteers an, andere planen komplette Projektwochen während der National Games.
- Studierende der Universitäten Oldenburg und Bremen (Sport und Gesundheitswissenschaften) sind mit jeweiligen Seminarleitungen in Planung und Durchführung einzelner Teilbereiche einbezogen.
- Anschreiben für Gewinnung von Grundschul- und Sek I- Schülerinnen und Schülern zur Teilnahme am Projekt „Be a fan“ wird zum Jahresbeginn an Schulen in Bremen und im Umland verschickt. Bei diesem Programm unterstützen die Schulklassen ihnen zugewiesene Athleten an unterschiedlichen Wettbewerbsstätten. Die Finanzierung einer „Fan-Ausstattung“ (Fan-Mütze, Trillerpfeife, etc) für alle Schülerinnen und Schüler ist noch nicht sichergestellt.
- Einladung an die Förderzentren für Wahrnehmung und Entwicklung zur kostenfreien Teilnahme am wettbewerbsfreien (Mitmach-) Angebot ist verschickt.

Wissenschaftlicher Kongress auch für Praktiker aus Schulen

- Der Kongress „Inklusion & Empowerment – Wirkungen sportlicher Aktivität für Menschen mit geistiger Behinderung“ findet im Rahmen der National Games am 18. und 19. Juni 2010 an der Uni Bremen statt.
- Mehr als 20 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland beschäftigen sich in sechs Arbeitsgruppen (AG 4: Wirksame sportl. Aktivitäten in der Praxis von Schulen, Vereinen und anderen Einrichtungen) mit spezifischen Teilbereichen.
- Adressatengruppe wird um Praktiker aus Schulen und Vereinen erweitert.

Vorführungen von für musisch-künstlerischen Gruppen

- Durch das erstmals durchgeführte Projekt „Bewegungskünstler“, das vom Bundeskanzleramt/ Kulturstaatsminister gefördert wird, erhalten musisch-künstlerisch aktive Gruppen aus Schulen, Vereinen und Einrichtungen mit Menschen mit und ohne Behinderung aus dem ganzen Bundesgebiet zahlreiche Auftrittsmöglichkeiten im Rahmen des kulturellen Begleitprogramms.